

ENERGIEEFFIZIENZ IM LEBENSMITTEL-EINZELHANDEL

Im Oktober finden insgesamt vier Veranstaltungen der Nachhaltigkeitsagenda mit Schwerpunkt Lebensmittel-Einzelhandel statt.

Holen Sie sich wertvolle Informationen zu Energieeffizienz in anregender Atmosphäre – an besonderen Veranstaltungsorten wie etwa Brauhäusern oder der SichtBAR im Zillertal (im Bild). Dazu gibt es Jause und Getränke aus der Region.



- Mi, 03. Okt. ■ SichtBAR ■ Fügen im Zillertal
- Mi, 10. Okt. ■ Radlberger Getränke ■ Unterradlberg
- Mi, 17. Okt. ■ Brauhaus Puntigam ■ Graz
- Do, 18. Okt. ■ Technologiezentrum Eisenstadt

Die Teilnahme ist kostenfrei!

Weitere Infos ► Seite 2

► Bitte vormerken!

Nächster Nachhaltigkeitsworkshop bei REXAM in Enzesfeld

Dienstag, 30. Oktober, ab 9:30 Uhr

Auf dem Programm steht unter anderem eine **Führung bei REXAM**. In dem Werk werden jährlich eineinhalb Milliarden Getränkeverpackungen hergestellt.

Roland Fehringer (denkstatt) informiert über aktuelle **Trends aus der Nachhaltigkeitsagenda – Highlights und Problemzonen**, und Werner Pink (Pink GmbH) präsentiert in seinem Vortrag über **thermisch angetriebene Kühlung** unter anderem, wie Sonnenenergie zur Erzeugung von Kälte genutzt werden kann.

Aus dem Inhalt

- Veranstaltungen: Energieeffizienz im Lebensmittelhandel
Energieeffizienzcheck _____ Seite 2
- Neue Aktivitäten der Nachhaltigkeitsagenda /
Monitoring: Trends der Nachhaltigkeitsagenda _____ Seite 3
- Monitoring / Impressum _____ Seite 4

Geschätzte Mitglieder der Nachhaltigkeitsagenda,

bei der Energieeffizienz liegen die österreichischen Betriebe im europäischen Vergleich weit vorne, und jetzt soll noch mehr geschehen – so will es die neue Energieeffizienzrichtlinie der Europäischen Union, und so will es in Österreich demnächst ein Energieeffizienzgesetz. Die Politik rennt hier bei der Wirtschaft offene Türen ein, solange die Unternehmen bestimmen, welche Maßnahmen zielführend sind. Die Wirtschaftlichkeit ist der wahre Motor des Energieeinsparens.

Betriebe des Lebensmittelhandels, der Verpackungswirtschaft und Getränkehersteller haben im Rahmen der Nachhaltigkeitsagenda eine Vorreiterrolle eingenommen und aus freien Stücken Energieeinsparungen realisiert. Das verdient Beifall. Wenn sie jetzt verständlicherweise nicht mehr so viel einsparen können wie andere, so dürfen sie dafür vom Energieeffizienzgesetz nicht durch eine Verpflichtung zu Ausgleichszahlungen „bestraft“ werden.



Stephan Schwarzer, Obmann der ARGE Nachhaltigkeit

Die Entkoppelung des Energieverbrauchs vom Wirtschaftswachstum, also mehr Ertrag bei weniger Verbrauch, hat längst begonnen, und sie wird auch in Zukunft weitergehen. Dazu gibt es eine Reihe von Tools, die das Energieinstitut der Wirtschaft in einer Publikation zusammengefasst hat, die dieser Tage erschienen ist (Download: www.energieinstitut.net).

Bei den größeren Energieverbrauchern bietet etwa die Einführung eines Energiemanagementsystems (EMS) ein geeignetes Mittel, damit betriebswirtschaftlich sinnvolle Einsparmöglichkeiten erkannt und genutzt werden. Kleinere Betriebe können sich an EMS herantasten, manche sprechen von EMS light. Und für die vielen KMU, die ihre Energiefresser loswerden wollen, gibt es geförderte Energieberatungen.

Ganz in diesem Sinne organisiert die Nachhaltigkeitsagenda diesen Oktober für die selbständigen Lebensmittel-Einzelhandelskaufleute in vier Bundesländern Workshops. Aus der Praxis für die Praxis geben Fachleute Tipps, wie mit weniger Energieverbrauch am Ende des Tages mehr Geld in der Kassa bleibt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen viel Erfolg als Energiesparmeister!

Ihr Stephan Schwarzer

ENERGIEEFFIZIENZ IM LEBENSMITTEL-EINZELHANDEL



Ein Programm mit Erlebniswert für Mitglieder der Nachhaltigkeitsagenda, insbesondere den Lebensmittel-Einzelhandel, das folgende Highlights bietet:

- ▶ **Erfahrene Energiefachleute bringen praktische Beispiele, wie Sie am besten Energie sparen können.**
- ▶ **Überblick über geförderte Beratungen und Umweltförderungen in Ihrer Region**
- ▶ **Wir möchten Sie zum gemütlichen Ausklang auf eine Jause und Getränke einladen!**

Wählen Sie unter folgenden Terminen (Beginn jeweils 18:00 Uhr):



Mittwoch, 3. Oktober:

SichtBAR bei Binderholz / Fügen im Zillertal

Vorträge zur Energieeinsparungen bei Kühlaggregaten und energieeffizienter Beleuchtung für die optimale Warenpräsentation, Führung durch die *HolzErlebnisWelt* bei Gastgeber Binderholz.



Geänderter Termin: Mittwoch, 10. Oktober:

Radlberger Getränke / Unterradlberg

Der Gastgeber berichtet über Energieeffizienz bei Radlberger Getränke und der Egger Privatbrauerei, Vortrag vom *Energiedetektiv*[®], Leberkäjsause.



Geänderter Termin: Mittwoch, 17. Oktober:

Brauhaus Puntigam / Graz

Im Hubertussaal des Brauhauses Puntigam. Infos zur Nachhaltigkeit bei Gastgeber Puntigamer, Tipps zu Energieeffizienz im Lebensmittelhandel vom Spezialisten, dem *Energiedetektiv*[®].



Donnerstag, 18. Oktober:

Technologiezentrum Eisenstadt

Mitveranstalter panSol zu Aktivitäten im Bereich Energieeffizienz und erneuerbaren Energien im Burgenland. Büfett vom Projekt *Pannonische Tafel* sowie Golser Bier.

Detaillierte Infos zu Programm und Anfahrt bekommen Sie zugeschickt!

Melden Sie sich gleich an!

Schicken Sie uns eine Mail mit Angabe zu...

- ▶ **den teilnehmenden Personen**
 - ▶ **Ort & Datum der Veranstaltung**
- an office@energieinstitut.net

Energieeffizienzchecks wieder (und bis Jahresende) verfügbar!

Wegen großer Nachfrage ist die KMU-Initiative zur Energieeffizienzsteigerung des Klima- und Energiefonds bis 31. 12. 2012 verlängert worden.

Anfang 2012 waren es fast 3.000 kleine und mittlere Unternehmen, die einen Energieeffizienzcheck für eine Erstberatung in Anspruch genommen haben, mehr als 1.000 KMU haben zu diesem Zeitpunkt die zusätzliche Möglichkeit einer Umsetzungsberatung genutzt. Auch mehr als 100 Lebensmittel-Einzelhändler haben sich einen Scheck im Wert von 675.- Euro geholt, mit dem 90 Prozent der Kosten für eine detaillierte Analyse des Energieverbrauchs gedeckt werden.

So können die wichtigsten „Energiefresser“ festgestellt werden. Vor allem bieten Energieberater Lösungen an, welche Maßnahmen leistbar und vernünftig sind, um den Verbrauch nachhaltig zu senken. Die Fachleute können auch Rat geben, welche attraktiven Förderungen für die Umsetzung von Umweltmaßnahmen existieren.

Die KMU-Initiative liefert auch wichtige Erfahrungswerte, mit welchem Hebel in einzelnen Branchen am wirksamsten Energie gespart werden kann: Neun von zehn Lebensmittel-Einzelhändlern wurde zu Maßnahmen bei der Beleuchtung geraten – denn bei relativ geringen Amortisationszeiten könnte hier der Verbrauch im Durchschnitt um ein Drittel gesenkt werden. Mit baulichen Maßnahmen wie der thermischen Sanierung könnte im Durchschnitt etwa ein Drittel der Heizenergie eingespart werden, wegen der hohen Investitionskosten gaben die Berater jedoch nur bei 16 Prozent der Lebensmittelläden solchen Maßnahmen Priorität. ■

Der **Energieeffizienzcheck** bietet österreichischen Klein- und Mittelbetrieben professionelle Energieberatung. Machen Sie sich ein Bild davon, welche Maßnahmen wirtschaftlich sinnvoll sind, um die Energiekosten in Ihrem Betrieb nachhaltig zu senken!

Alle Klein- und Mittelbetriebe können Schecks im Wert von je € 675.- für eine Erst- sowie für eine Umsetzungsberatung anfordern.

Österreichweit stehen mehr als 250 Beraterinnen und Berater zu Ihrer Auswahl.

Sie können Ihren Energieeffizienzcheck einfach unter www.kmu-scheck.at online beantragen.

Für nähere Informationen steht Ihnen die Hotline unter der Nummer **01-31 6 31-714** zur Verfügung (Mo-Do 9:00-16:00, Fr 9:00-13:00).

Nennenswerte neue Nachhaltigkeits-Aktivitäten

Mit den Stakeholder-Beirat ist ein Bündel neuer Aktivitäten im Rahmen der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen gesetzt worden

In der Zusatzvereinbarung zur Nachhaltigkeitsagenda ist unter anderem festgelegt worden, dass konzentrierte Maßnahmen gesetzt werden zur Vermeidung von Littering, also dem achtlosen Wegwerfen und Liegenlassen von Abfall im öffentlichen Bereich und in der Natur. Ende Mai startete nun die Initiative **Reinwerfen statt Wegwerfen** (www.reinwerfen.at), und in kurzer Zeit sind österreichweit schon zahlreiche öffentlichkeitswirksame Aktivitäten gesetzt worden.



Kuschel-Kübel zur Bewusstseinsbildung

Diese Initiative soll drei Jahre laufen, die Umsetzung erfolgt durch die Altstoff Recycling Austria AG (ARA) unter Einbindung der ARGE Nachhaltigkeit und mit Unterstützung einer Reihe von namhaften österreichischer Unternehmen und Institutionen. Abgesehen von den eigenen Maßnahmen möchten die Initiatoren mit Förderungen auch den Anstoß für neue Anti-Littering-Aktivitäten geben.

Mehrweg-Verpackungen sind ein weiteres Kernthema des Stakeholder-Beirates. Um dem Rückgang des Anteils an mehrfach genutzten Getränkeverpackungen entgegenzusteuern, hat das Lebensministerium nun eine österreichweite Mehrweg-Kampagne unter dem Titel **Sag's am Mehrweg** gestartet – in Kooperation mit Mitgliedern der Nachhaltigkeitsagenda wie Getränkeherstellern und Handelsketten.

Um mehr öffentliches Bewusstsein zu schaffen für den „Mehrwert von Mehrweg“, wird dem Handel Werbematerial zur Verfügung stehen – unter anderem für einen Wettbewerb, der die besten virtuellen (also müllvermeidenden) Flaschenpost-Botschaften prämiert; diese werden dann auf Getränkeverpackungen gedruckt. ■

Trends der Nachhaltigkeitsagenda – Highlights und Potenziale

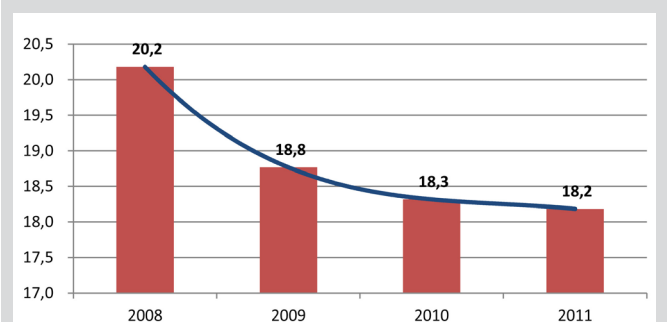
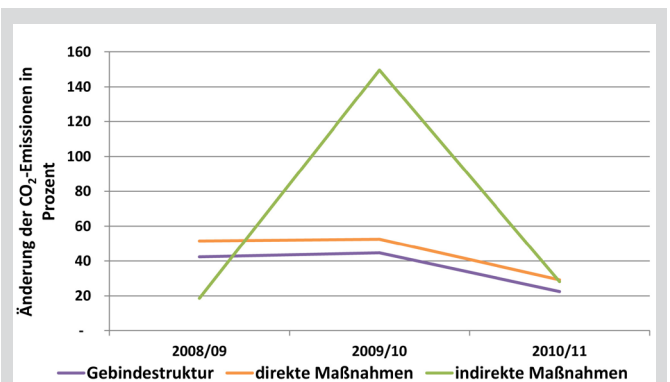
Vier Jahre sind seit der Vertragsunterzeichnung vergangen. Anfang des Jahres wurde eine Zusatzvereinbarung abgeschlossen. **Roland Fehringer (denkstatt)** gibt bislang ungewohnte Einblicke in das Monitoring.

Der große Peak ist zwar vorbei, aber die bisherigen Einsparungen sind allesamt nachhaltig! Die Zuwachsraten bei den CO₂-Einsparungen durch direkte und indirekte Maßnahmen liegen nach wie vor über 20 Prozent pro Jahr. Wer kann das schon von seinem Unternehmen behaupten?

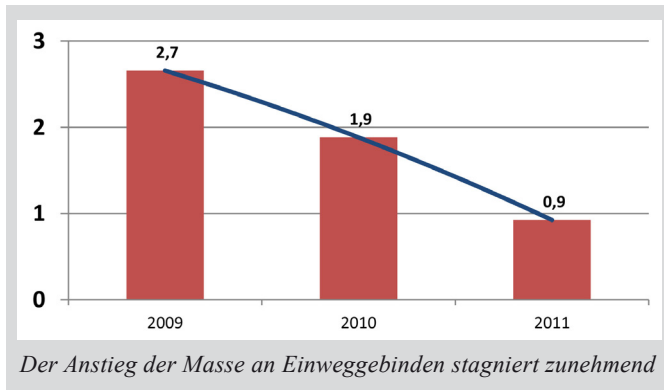
Lob und Anerkennung auch den Experten der Getränkewirtschaft, die im Jahr 2008 prognostiziert, dass die großen Änderungen in der Gebindestruktur 2009 abgeschlossen sein werden. Während in den ersten Jahren der Nachhaltigkeitsagenda die Zuwächse bei den CO₂-Emissionen aus den Gebinden noch bei über 40 Prozent lagen, konnten diese 2011 auf 22 Prozent verringert werden.

Dies zeigt auch die Grafik des Mehrweganteils. Dieser ist gegenüber dem Jahr 2010 nur mehr um einen Zehntelprozentpunkt gesunken.

Die Stabilisierung des Mehrweganteils hat auch eine Auswirkung auf die Masse der Einweggebilde. Zwischen 2008 und 2009 ist die Masse der Einweggebilde ▶▶



Oben: Änderungen an Gebinden und Maßnahmen
Unten: Mehrweganteil (ohne Fass) in Prozent



noch um 2,9 Prozent gestiegen. Von 2010 auf 2011 ist die Masse nur mehr um 0,9 Prozent angestiegen.

Ist dies bereits ein erster Erfolg der Zusatzvereinbarung? Dieses sieht unter anderem vor, dass Bier in 0,33 l schrittweise auch im Mehrwegsegment angeboten wird. Gerade dieser Gebindetyp verursacht mit 450 g CO₂-Äqu./Liter die höchsten Emissionen im gesamten Lebenszyklus. Die Antwort lautet zwar „nein“, aber man darf für die kommenden Jahre beispielsweise bei Bier im 0,33-l-Mehrweg-Glas eine Reduktion der Emissionen um den Faktor 3 erwarten.

PET Recycling

Die Einsparungen durch Gewichtsreduktion und Erhöhung des Rezyklatanteils bei PET-Flaschen betrug 2011 mehr als 6.000 t CO₂-Äquivalente. Dies entspricht in etwa dem Carbon Footprint von 100 Mio. Ein-Liter-PET-Flaschen.

Potenziale

In den Bereichen Materialeffizienz und PET wurden Maßnahmen gemeldet, die jeweils 28.000 t an CO₂-Äqu. Einsparungen bringen. 82 Prozent der gemeldeten Maßnahmen im Bereich PET sind den direkten Einsparungen zuzuordnen, bei der Materialeffizienz sind es immerhin noch 56 Prozent.

In den Bereichen Energieeffizienz, Transport und Erneuerbare Energiequellen sind allerdings nur 11 Prozent, 7 Prozent beziehungsweise 5 Prozent den direkten Maßnahmen zuzuordnen. Auch absolut betrachtet stammen aus diesen drei Bereichen nur 10.000 t an direkten CO₂-Äqu.-Einsparungen.

Beispiele für Potenziale sind unter anderem:

- ▶ Einführung von Energiemonitoring
- ▶ Energieeffizientere Komponenten und Maschinen
- ▶ Optimierungen im Druckluftbereich, Reduzierung von Leckagen
- ▶ Isolierung, Wärmerückgewinnung
- ▶ Optimierung im Warmwasserbereich
- ▶ Verlagerung der Transporte von LKW auf Schiene
- ▶ Erneuerung des Fuhrparks (Hybrid)

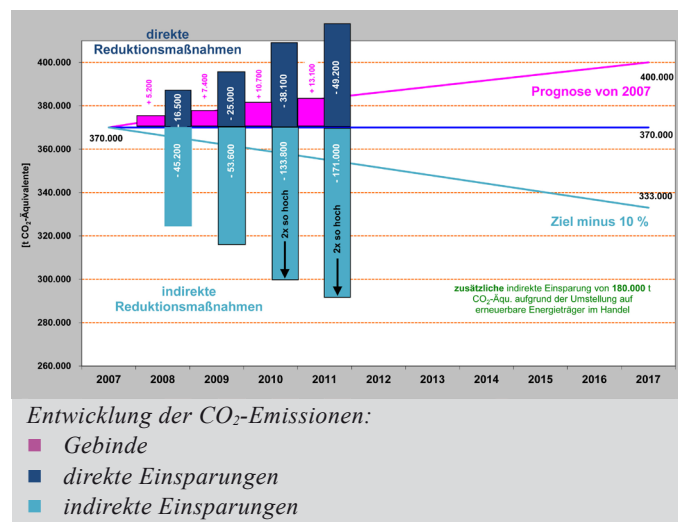
Zum Abschluss Altbekanntes

Nach vier Jahren steht die Nachhaltigkeitsagenda der Getränkewirtschaft auf soliden Beinen. Alle Trends zeigen in die richtige Richtung. Dies bringt ökologische Verbesserungen unter ökonomisch sinnvollen Randbedingungen.

- ▶ 57 % stoffliche Verwertung von PET Flaschen
- ▶ 275 gemeldete Einzelmaßnahmen
- ▶ 1.072 Firmen sind beigetreten
- ▶ 8.000 t PET-Rezyklat in neuen Flaschen
- ▶ 49.200 t CO₂-Äquivalente an direkten Einsparungen
- ▶ 171.000 t CO₂-Äquivalente an indirekten Einsparungen
- ▶ 180.000 t CO₂-Äquivalente zusätzlich eingespart durch Umstieg auf Ökostrom

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung!

Roland Fehringer (roland.fehringer@denkstatt.at) ■



IMPRESSUM:

AGENDA, der Newsletter der ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen, ist ein kostenloses Info-Service für die Teilnehmer an der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen und Interessierte.

© ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen. Alle Rechte vorbehalten. Die auszugsweise Wiedergabe des Inhalts ist unter Quellenangabe zulässig.

Auch wenn wir um profunde Recherche bemüht sind, ist die Richtigkeit des Inhalts ohne Gewähr. Eine Haftung des Herausgebers ist ausgeschlossen.

Herausgeber und Medieninhaber: ARGE Nachhaltigkeitsagenda ■ Wiedner Hauptstr. 63 ■ 1045 Wien ■ www.nachhaltigkeitsagenda.at

Redaktion: Mag. Mario Jandrokovic ■ Energieinstitut der Wirtschaft GmbH ■ Webgasse 29/3 ■ 1060 Wien ■ www.energieinstitut.net ■ m.jandrokovic@energieinstitut.net

Die ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen ist eine Arbeitsgemeinschaft gem. § 16 WKG 1998 und wurde zur Unterstützung und Koordination der in der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen enthaltenen Zielsetzungen gegründet.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte ein Mail an kajta.klampfer@wko.at